

CUXHAVEN STADT & LAND



Beton dominiert gegenwärtig noch das Bild, das sich bei einem **Blick in die künftige Schwimmhalle** bietet. Später werden Besucher dort auf Fliesen und Verkleidungen stoßen, die einem „nordisch inspirierten“ Farbschema folgen. Die Schichtholzblätter an der Decke bleiben wie sie sind. Fotos: Koppe

Neues Bad nimmt Formen an

Schwimmbad-Bau in der Beethovenallee: Hochbauarbeiten werden zum Monatsende abgeschlossen

Von Kai Koppe

CUXHAVEN. Nach einem Dreivierteljahr Bauzeit haben die Arbeiter auf der Hallenbad-Baustelle an der Cuxhavener Beethovenallee einen weiteren Meilenstein erreicht. „Mit dem Hochbau sind wir so gut wie durch“, meldete Bauleiter Fabian Steinhauer am gestrigen Dienstag.

Ein paar Schalungen müssen noch abmontiert und der ein oder andere Durchbruch geschlossen werden. Anschließend geht es unter dem Dach des im Werden begriffenen Hallenbad-Neubaus langsam, aber sicher an den Innenausbau: Träger für die Vorsatzschalen, hinter denen die Installationen im Sanitärbereich verschwinden sollen, werden aktuell bereits angebracht. Und ein Fliesenleger, der nicht nur Duschen oder WCs, sondern vor allem den Beckenbereich auskleiden soll, sei für die 47. Kalenderwoche bestellt.

Darauf wies Steinhauer, Ingenieur beim mit dem Vorhaben betrauten Generalübernehmer gestern im Rahmen eines Rundgangs durch die halb fertige Schwimmhalle hin. Das neue, mit Fördermitteln von insgesamt 2,7 Millio-

nen bezuschusste Bad ersetzt (wie mehrfach berichtet) einen aus den späten Sechzigerjahren stammenden „Vorläufer“ wenige Meter nebenan. In unmittelbarer Nähe zum noch in Betrieb befindlichen Bestandsbad ein Projekt dieser Größenordnung zu realisieren, sei eine Herausforderung, betont der Bauleiter. Nicht nur die räumlichen Verhältnisse, auch der bei circa zehn Millionen Euro endende Kostenrahmen setzt den Pla-



Die Sprunganlage (Drei- und Einmeterbrett) wurde bereits installiert.

nern im vorliegenden Fall Grenzen. Was das spätere Angebot anbelange, so Steinhauer, gebe man sich allerdings große Mühe, „das Optimale herauszuholen“. Und zwar nicht nur in Bezug auf das „Herzstück“ der Schwimmhalle, ein 25-Meter-Bassin, das durch einen Mittelgang vom vorgelagerten Lehrschwimmbekken getrennt wird: Stauraum, in dem Schulklassen Schwimmhilfen oder Vereine Utensilien wie Flossen oder Wasserballtore deponieren können, sind innerhalb des primär als Schulschwimmbad konzipierten Bades ebenfalls vorgesehen.

„Jedes Bad ein Unikat“

In der Rolle des Bauherren wies Erwin Krewenka, Geschäftsführer der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH, zudem auf des Aspekt der Barrierefreiheit hin, auf den bei der Umsetzung des Vorhabens besonderer Wert gelegt wird: Besucher mit Handicap werden im neuen Bad bereits im Foyer ein öffentlich zugängliches Behinderten-WC vorfinden, auf dem Weg zu den Umkleiden und im sogenannten „Barfußgang“ soll ein taktiles Leitsystem die Orientierung erleichtern.

„Das sind Maßnahmen, die mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung abgesprochen sind“, erklärte Krewenka, der zuversichtlich ist, dass das Bad zum bislang angepeilten Termin eröffnet werden kann. „Mitte 2020“ wurde in der Vergangenheit als mutmaßlicher Eröffnungstermin angegeben – vorbehaltlich kleinerer Verzögerungen, die sich durch „Überraschungen“ auf der Baustelle ergeben können: Ein Hallenbad zu errichten sei nun mal kein Fließband-Job, gab Projektleiter Steinhauer sinngemäß zu bedenken: „So etwas baut man nicht jeden Tag.“ Bei aller Erfahrung und dem Rückgriff auf anderenorts bewährte Module bleibe jedes neue Schwimmbad baulich gesehen ein Unikat.

Hallenbad-Bau

- **Bauherr:** Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH
- **Architekt:** Hooper Architects, Oosterhout (Niederlande)
- **Grundfläche:** 2400 Quadratmeter
- **Baukosten:** ca. 10 Mio. Euro
- **Fördersumme:** 2,7 Mio. Euro
- **Fertigstellung:** Mitte 2020, inklusive Außenanlagen: November 2020